

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

† **Eisenhändler Kunz-Walter in Bern.** Nach längerer Krankheit starb in Bern im 55. Altersjahre Herr Kunz-Walter, Eisenhändler, in Firma Kunz & Co. an der Neuengasse.

† **Vinzenz Schädler, Mechaniker in Menzingen** (Zug) starb am 12. Juli in Hünenberg, wo er sich vorübergehend aufhielt, unerwartet schnell im Alter von 59 Jahren. Der Verbliebene, in Baar herangewachsen, betrieb daselbst bis vor wenigen Jahren eine mechanische Werkstätte und verlegte dann sein Domizil nach Edlisbach-Menzingen. Schädler war ein genteller Kopf und tüchtiger, weit über die Grenzen des Kantons Zug hinaus bekannter und gesuchter Mühlenbauer.

† **Schlossermeister Walt in Landquart (Graub.)** starb am 14. Juli durch einen Unfall.

Gewerbeschule Zürich. Es wurden gewählt: Dr. Hugo Wyß, Ingenieur, zum Vorsteher der mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule für eine Amtsdauer von drei Jahren, Johann Rohlmann und Joh. Vermeulen zu Werkstattlehrern der Gewerbeschule für eine Amtsdauer von sechs Jahren.

Die alte Kirchenguhr in Rüschlikon (Zürich) hat nun ihres Amtes fertig gewaltet. Letzter Tage ist sie demonstriert worden, um im Landesmuseum ein bescheidenes Ruheplätzchen zu finden. Dieser Ehre ist sie schon würdig, hat sie doch während 308 Jahren den Menschen die Zeit eingeteilt und sie stündlich ermahnt, haushälterisch mit ihr umzugehen. Nach einer am Fuß eingravierten Jahrzahl, ist die Uhr 1608 gebaut worden. Unter der Jahrzahl befindet sich das Zürcherwappen und die Buchstaben H. H. R. (Hans Heinrich Rellstab). Nun ist aber die Kirche Rüschlikon erst 1715 gebaut worden. An ihrer Stelle stand früher eine Kapelle, welche von Rüschlikon aus besorgt wurde. Es ist nun möglich, daß das Uhrwerk sich schon in dieser Kapelle befand. Dieser Schluß ist umso eher zulässig, als in den Urkunden über die Kirchenguhr nichts zu finden ist. Hätte beim Kirchenbau 1715 auch eine Uhr angeschafft werden müssen, so wäre doch irgendwo etwas darüber zu finden.

Das neue Werk steht bereits auf seinem Arbeitsplatz. Es ist eine wunderschöne Arbeit und läßt nach Beurteilung seiner Ausführung einen äußerst präzisen Gang erwarten. Es ist ausgerüstet mit elektrischer Aufziehvorrichtung, welche automatisch zu funktionieren beginnt, sobald Gang- und Schlaggewichte wieder in die Höhe gebracht werden müssen. Die neuen Zifferblätter sind um einiges größer als die alten, sie haben 210 cm Durchmesser. Erbauerin des neuen Werkes ist die Turmuhrenfabrik J. C. Baer in Sumiswald (Bern).

Bericht des Schweizer Arbeitsamtes vom Juni 1916. Zürich: Im allgemeinen befriedigende Geschäftslage. Fortwährender Arbeiterbedarf in der Metallindustrie (speziell an Maschinenschlossern, Eisendrehern, Eisenbohrern und Fräsern, Resselschmieden Schmieden usw.) und zunehmender Mangel an Maurern, Bauhandlangern und Erdbarbeitern, namentlich aber an landwirtschaftlichen Arbeitskräften.

Winterthur: Mangel an Arbeitern in den meisten Berufen.

St. Gallen: Reger Geschäftsgang in Handwerk und Gewerbe; tüchtige Berufsarbeiter waren sehr gesucht, namentlich im Baugewerbe und verwandten Berufen. Dagegen stockt die Stickerei-Industrie und was mit derselben im Zusammenhange steht.

Rorschach: Unverändert ruhige Geschäftslage. Mangel an Maurern, Erdbarbeitern, wie an landwirtschaftlichen Arbeitskräften.

Bern: In den meisten Gewerben befriedigende Arbeitsgelegenheit. Mangel an Metallarbeitern, Maurern und Erdbarbeitern.

Basel: Die Situation im Baugewerbe ist besser geworden; in einzelnen Berufskategorien ist Arbeitermangel.

Luzern: Im allgemeinen wenig veränderte Lage des Arbeitsmarktes. Im Baugewerbe ist Mangel an Maurern, wodurch die Bautätigkeit ungünstig beeinflusst wird.

Freiburg: Außerordentlich starkes Angebot in der Landwirtschaft; auch in der Metallbranche und im Baugewerbe waren die Arbeiter sehr gesucht. Die Zahl der Durchreisenden ist gering.

Solothurn: Mangel an Bauarbeitern, sowie an landwirtschaftlichen Arbeitskräften.

Basel: Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich gegenüber dem Vormonat noch wesentlich gebessert. Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern aller Art. Dagegen ist der Geschäftsgang im Holzgewerbe und in der Bau- und Schlosserei ziemlich flau.

Basel: Die Nachfrage nach gelernten und ungelehrten Arbeitern hat bedeutend zugenommen. (Mangel an tüchtigen Berufsarbeitern.)

Schaffhausen: Zunehmender Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften, Bauhandwerkern und Handlangern aller Art. In der Metallindustrie hat die Nachfrage nach Arbeitern etwas abgenommen.

Aarau: An Erdbarbeitern, Bauhandlangern und Knechten ist empfindlicher Mangel; im übrigen wenig Nachfrage. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat sich vermindert.

Lausanne: Holzindustrie gut. Besserung in der Hotelbranche.

Chaux-de-Fonds: Die allgemeine Lage des Arbeitsmarktes ist gut.

Genf: Im Vergleiche der offenen Stellen zu den Arbeitsuchenden erscheint die Situation des Arbeitsmarktes als gut; vergleicht man aber die Art der Arbeitsangebote mit derjenigen der Arbeitsuchenden, so ergibt sich, daß die Geschäftslage noch in vielen Branchen ein anormales ist.

Rastmaße für Holz, Torf, Kies etc. Diejenigen Wagner, Schreiner, Schmiede, die sich mit der Herstellung oder mit Reparaturen von Rastmaßen, Torfwagen, sogenannten Meterbännen, befassen, wissen noch zu wenig, daß nach dem Bundesratsbeschlusse vom Juni 1915 alle diese, die zum Messen verwendet werden, das heißt also, wenn zum Beispiel Holz oder Eisen per Kubikmeter verkauft wird, als Verkehrsmaße gelten und der Eichpflicht unterliegen. Als Fabrikanten solcher Wagen, Rahmen oder Rasten haben sie nun eigenes Interesse, diese Bestimmungen zu kennen, nicht weniger für diejenigen Handwerker, die für Fuhrhaltereien, Baummeister, Landwirte Reparaturen an solchen vornehmen. Um den verschiedensten Wünschen und Bedürfnissen zu entsprechen, sind zirka sieben verschiedene Rastformen als eichfähig anerkannt worden, die, nebst jeder weiteren wünschbaren Auskunft bei jedem Eichmeister oder Inspektorat für Maß und Gewicht erfragt werden können.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Ets. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigegeben.

739. Wer hat einen 20–30 PS Elektromotor, 250 Volt, 50 Per., Drehstrom, neu oder gebraucht, unter Garantie abzugeben? Offerten unter Chiffre 739 an die Exped.